

Regionales Entwicklungsleitbild Obersteiermark Ost

Die Vision für die Obersteiermark Ost als Region mit Zukunft

Der Regionalvorstand und die Regionalversammlung haben gemeinsam mit allen Beteiligten ein „Mission Statement“ für die Region Obersteiermark Ost entwickelt und dem Leitbild vorangestellt:

„Die Obersteiermark Ost ist die Werkstoffregion der Zukunft. Hier leben die Menschen in einem urbanen Raum und in einer Kulturlandschaft mit Natur und Bergen. Die Verknüpfung von Technologie mit Kultur und Sport bildet die Klammer, die Industrie und Lebensqualität verbindet.“

Die Obersteiermark Ost ist nicht nur ein hochproduktiver und innovativer Industriestandort mit Tradition, sondern auch ein Wohnstandort mit hoher Lebensqualität und einer lebendigen und spannenden kulturellen Szene. Aus einer gelungenen Verknüpfung von Arbeit, Freizeit, Kultur und Sport erwächst eine Region der Zukunft.

Das Leitbild ist zentrales Arbeitsinstrument und dient der gemeinsamen Orientierung für die Regionsentwicklung in den nächsten fünf bis zehn Jahren. Es baut auf dem Entwicklungsleitbild Obersteiermark Ost 2007 – 2013 auf. Das Leitbild bündelt die Kräfte, trägt dazu bei, Kooperationen anzustoßen und unterstützt konkrete Projekte bei der Umsetzung.

4 Strategische Ziele, 12 Leitthemen, 3 Querschnittsthemen bündeln die Kräfte für die Entwicklung der Region in den nächsten Jahren:



Ziel 1: Die industriell-gewerbliche Kernkompetenz weiterentwickeln

Dieses Ziel baut auf den wirtschaftlichen Kernkompetenzen der Region als Industriestandort mit hoher Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit auf. Die etablierten Strukturen zur Standortentwicklung und zum Standortmarketing, bestehende Impulszentren, die hohe Qualität an spezifischen Ausbildungsangeboten gekoppelt mit hoher Forschungs- und Entwicklungskompetenz müssen weiter gestärkt und ausgebaut werden. Besonders F&E-Infrastrukturen verbessern die internationale Attraktivität des Standortes. Dieses Ziel hat auch vor dem Hintergrund der Stärkung der industriellen Basis als wichtiges EU-Ziel und angesichts des globalen Wettbewerbs eine besondere Bedeutung. Die Aktivitäten zu diesem Ziel werden in den Leitthemen „Standortentwicklung und –marketing AREA m styria“, „Forschung & Entwicklung“ und „Qualifizierte Arbeitskräfte“ entwickelt.

Ziel 2: Den Zentralraum entwickeln und die Zentren attraktiv gestalten

Im Obersteirischen Zentralraum (Achse Trofaiach – Leoben – Bruck an der Mur – Kapfenberg – Kindberg – Mürzzuschlag) befinden sich die Wachstumspole der Region, die durch eine gute Ausstattung mit kultureller, sozialer Infrastruktur, Sportinfrastruktur, mit Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und durch eine gute Anbindung an die hochrangige Verkehrsinfrastruktur ausgestattet sind. Die Attraktivität dieses Zentralraums und seiner städtischen Kerne bestimmt in hohem Maße die Anziehungskraft der Region für Unternehmen und Arbeitskräfte. Dazu zählen lebendige Zentren als Einkaufs- und Aufenthaltsorte, ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Wohnangebot und vielfältige Kultur-, Sport- und Freizeitangebote. Es geht bei diesem Ziel aber nicht nur um den Obersteirischen Zentralraum, sondern auch um eine Stärkung der teilregionalen Zentren, die als Arbeits- und Versorgungsorte für die ländlichen und peripheren Gebiete von essentieller Bedeutung sind. Aktivitäten in den Leitthemen „Lebendige Stadt- und Ortskerne“, „Stadtregionsentwicklung“ sowie „Dienstleistungen & Kreativwerkstatt“ unterstützen die Erreichung dieses Ziels.

Ziel 3: Die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region nachhaltig in Wert setzen

Die Region ist reichhaltig mit natürlichen und kulturellen Ressourcen ausgestattet (Landschaft, energetische Ressourcen, Wallfahrtszentrum Mariazell, Rosseggers Waldheimat, Weltkulturerberegion Semmering, Erzberg, etc.). Es fehlen aber touristische Zentren, Leitbetriebe, eine starke Kapitalausstattung und eine entwickelte Kooperationskultur. Die Nahelage zu den Agglomerationsräumen Wien

und Graz, die traditionelle Affinität für ungarische und slowakische Gäste bieten weiterhin gute Chancen als Freizeit-, Erholungs- und Tourismusstandort abseits touristischer Massendestinationen. Eine bessere In-Wert-Setzung kann vor allem durch den Aufbau von sektorübergreifenden Wertschöpfungspartnerschaften (z. B. Landwirtschaft – Kulinarik – Kultur – Tourismus) und Wertschöpfungsketten (z. B. Holz, Energie) erfolgen.

Damit gekoppelt geht es um die Weiterentwicklung von Marken (z. B. Hochsteiermark) und das damit verbundene Marketing. Aktivitäten zur Erreichung dieses Ziels werden in folgenden drei Leitthemen gebündelt: „Wertschöpfungspartnerschaften und -ketten“, „Marken & Marketing“ und „Kultur und Sport“.

Ziel 4: Den demografischen Wandel managen

Der demografische Wandel in der Region ist facettenreich und mit sehr unterschiedlichen Herausforderungen verbunden. Im Obersteirischen Zentralraum und seinen städtischen Wachstumspolen geht es um die Integration von Zuwanderung aus dem In- und Ausland, um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen und um attraktive Angebote für Jugendliche, die die Bindungskraft an die Region erhöhen. In den ländlichen und peripheren Abwanderungsgebieten geht es um die Frage, wie die Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Geschäfte des täglichen Bedarfs, Volksschule / NMS, medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Pflege, öffentlicher Verkehr, etc.) so organisiert werden kann, dass die Attraktivität als Wohnstandort nicht weiter abnimmt. Ein wesentlicher Aspekt dabei kann auch die Unterstützung von Non-Profit-Organisationen und ehrenamtlicher Aktivitäten sein. Es geht also insgesamt um das Thema Lebensqualität, insbesondere für die jungen Menschen und ihre Zukunft in der Region. Die drei Leitthemen zu diesem Ziel sind „Daseinsvorsorge“, „Integration & Inklusion“ sowie „Jugend“.

Horizontal zu allen Zielen werden die Querschnittsthemen „Bildung“, „Verkehr & Mobilität“ und „Regionale Netzwerke / Kooperation, regionale Strukturen, Regionsimage“ verfolgt. Das bedeutet, dass Projekte diese Aspekte aufgreifen sollen oder auch eigene Projekte zu diesen Themen verfolgt werden können.

Das Leitbild wird erst durch Projekte zum Leben erweckt. Leitprojekte sind für die gesamte Region von großer Bedeutung, Schlüsselprojekte für Teilregionen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt jedenfalls im Engagement der Menschen aus der Region.

Strategische Ziele – Leitthemen – Leitprojekte / Schlüsselprojekte (Auswahl)

Ziel 1: Die individuell-gewerbliche Kernkompetenz sichern	
Leitthemen	Leit- und Schlüsselprojekte
Standortentwicklung und Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Standortentwicklung AREA m styria • UnternehmerInnentum Obersteiermark
Forschung & Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum am Berg – Forschungs-, Seminar- und Trainingszentrum mit Schwerpunkt Tunnelsicherheit • Regionales Innovationsmanagement
Qualifizierte Arbeitskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensbegleitende Berufs- und Bildungsorientierung • Zuwanderungsmanagement • Stärkung der Frauenerwerbsarbeit

Ziel 2: Den Zentralraum entwickeln und Zentren attraktiv gestalten	
Leitthemen	Leit- und Schlüsselprojekte
Lebendige Stadt- und Ortszentren	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstandsmanagement in Verbindung mit Start ups und Angeboten für Jugendliche
Stadtregionsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • S-Bahn Obersteiermark • Qualitätswohnungsbau durch Pilotprojekte mit Sonderfinanzierung
Dienstleistungen & Kreativwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • UnternehmerInnentum Obersteiermark

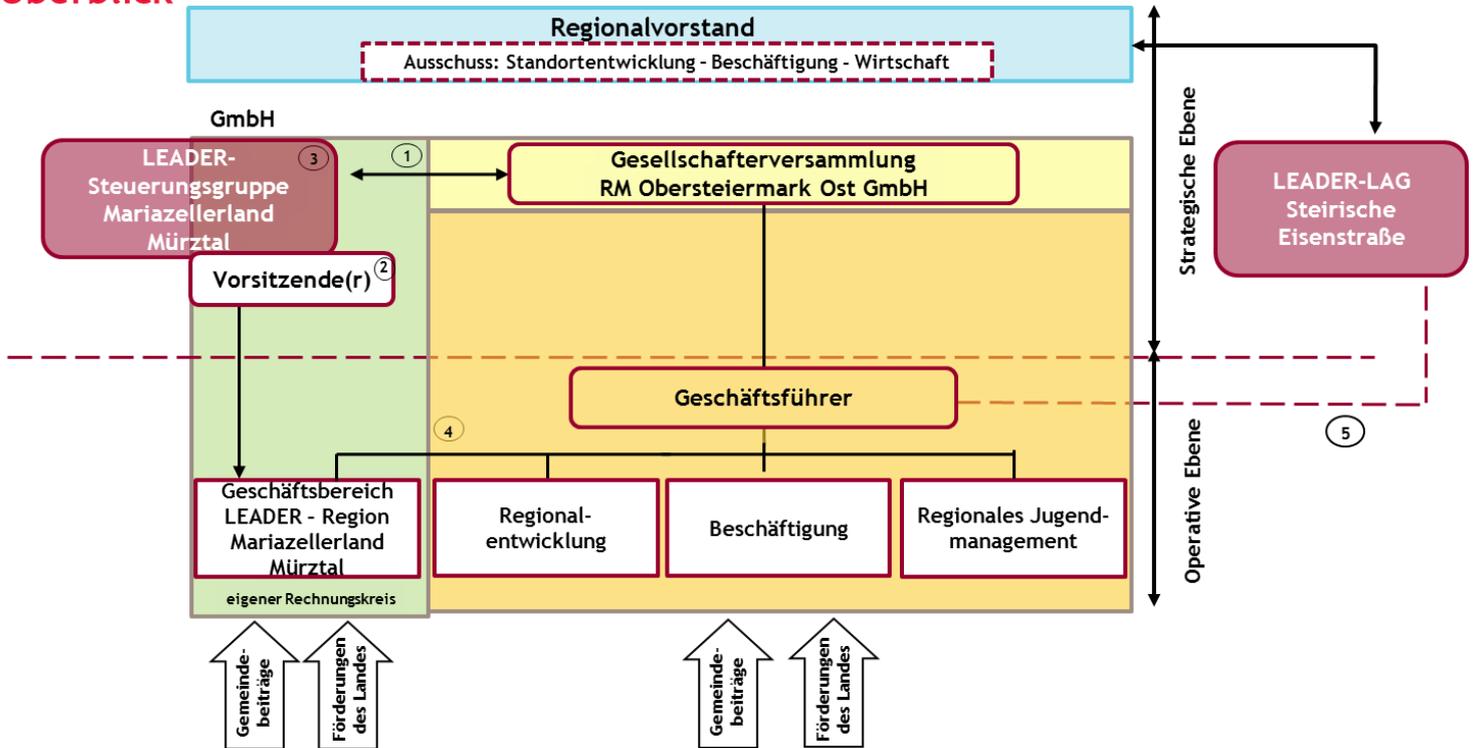
Ziel 3: Die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region nachhaltig in Wert setzen	
Leitthemen	Leit- und Schlüsselprojekte
Wertschöpfungspartner-schaften und -ketten	<ul style="list-style-type: none"> • Dachprojekt Regionale Wertschöpfung Mariazellerland – Mürztal • Abenteuer Erzberg • GenussReich rund um Reiting und Eisenstraße
Marken & Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Markenentwicklung und Marketing Hochsteiermark
Kultur & Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Welterbe Semmering • Museumsverbund 2030

Ziel 4: Den demografischen Wandel managen	
Leitthemen	Leit- und Schlüsselprojekte
Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Lösungen für Dienstleistungen der Daseinsvorsorge
Integration & Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Zuwanderungsmanagement
Jugend	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftspotenzial Jugend

Querschnittsthemen	
	Leit- und Schlüsselprojekte
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristorientierung der Bildungsangebote
Verkehr & Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung und Neufassung des Regionalen Verkehrskonzeptes • Etablierung von Mikro-ÖV-Systemen und regionales Mobilitätsmanagement
Regionsimage, regionale Netzwerke und regionale Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Imagekampagne für die Obersteiermark Ost nach Innen und Außen • Umsetzung der regionalen Finanzausgleichsstrategie in Zusammenhang mit dem Finanzausgleich neu

Strukturbild der Region Obersteiermark Ost

Struktur Überblick



- ① Übertragung der Kompetenzen der Gesellschafterversammlung in LEADER-Angelegenheiten auf LEADER-Steuerungsgruppe durch Gesellschaftsvertrag → LEADER-Steuerungsgruppe fungiert insoweit wie Gesellschafterversammlung
- ② Vorsitzende(r) der Steuerungsgruppe unterschreibt Leader-Antrag, Anschrift LEADER-Büro im LAG-Gebiet
- ③ Leader-Steuerungsgruppe trifft Entscheidungen über Projekte in Leader-Region
- ④ Wechselseitige Informationspflicht und Controlling durch GF
- ⑤ LAG Steirische-Eisenstraße Rechtsform GmbH; wechselseitige Koordination